

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Deutschen eine Strafaktion unternehmen würden, mit Erschießung aller Gefangenen, ließen diese aber am 13. Dezember mit Waffen wieder frei. Das Kürassier-Regiment 3 (XX. Armeekorps) schlug am 28. November bei Solotonoscha einen Überfall einer weit überlegenen Bande unter schwersten Verlusten für diese ab¹⁾.

Solchen erfreulichen Lichtblicken standen auch weiterhin schlechte Nachrichten in erschreckender Überzahl gegenüber.

Beim XXXXI. Reservekorps weigerte sich die durch Agenten Paljus bearbeitete Truppe — Landwehr-Regiment 52 und Landsturm-Ersatz-Bataillon XV./7²⁾ — die von diesem gesperrte Strecke Konotop—Bachmatsch freizumachen. Ein anderes Bataillon, das zum Bahnschutz herangezogen werden sollte, I. Bataillon Infanterie-Regiments 422, erklärte bis zum endgültigen Abtransport seine guten Quartiere in Tschernigow nicht verlassen zu wollen.

Am schlimmsten ging es beim XXII. Reservekorps zu. Schon am 27. November mußte das Generalkommando melden, daß die „Weigerungen, Befehle auszuführen, täglich zunehmen“. Durch Bitten, Vorstellungen und Beratungen mit den Soldatenräten gelinge es manchmal, eine Einigung zu erzielen. Am 1. Dezember fügte es hinzu, daß die Stimmung bei II./Landwehr-Regiments 19 in Dubno hoffnungslos sei, auch der Soldatenrat habe keine Macht über die Leute. Die Reitende Abteilung bayerischen 5. Feldartillerie-Regiments — größtenteils Pfälzer — verweigere den Gehorsam und verlange sofortigen Abtransport.

27. November.

Rückwirkungen auf die Transportbewegung.

Diese Entwicklung konnte der Bevölkerung nicht verborgen bleiben. Der Respekt vor den deutschen Truppen, der bisher die Landeseinwohner in Schach gehalten hatte, schwand. Der Rückschlag machte sich in erster Linie an den Bahnlinien fühlbar, an denen die schwachen zerstreuten Sicherungsabteilungen und das Bahnpersonal den Übergriffen der Banden fast wehrlos preisgegeben war. Das ukrainische Verkehrsministerium und die deutsche Eisenbahn-Zentralstelle Kiew beklagten sich denn auch bitter über unzureichenden Schutz des Bahnpersonals gegen bolschewistische Überfälle, insbesondere im Bereich des XXXXI. Reservekorps.

In der Tat war aber die Entwicklung der Verhältnisse in Wolhynien wesentlich gefährlicher. Die dort tätigen Banden erstrebten offenbar plan-

¹⁾ S. 74.

²⁾ Das Bataillon mußte schließlich vom 15. Dezember ab mit Militär-Urlauberszügen abgeschoben werden.